

BREMVGARTER

BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 04.11.2025 | NR. 87, 165. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Der Bremvgarter Alois Koller durfte kürzlich seinen 100. Geburtstag feiern. Im Beisein von vielen Weggefährten. **Seite 3**



KELLERAMT

Die Freie Bühne Lunkhofen unterhält mit einem Verwirrspiel um eine nackte Schaufensterpuppe. **Seite 8**

MUTSCHELLEN

An der «Gmeind» in Rudolfstetten wird über einen Kaufvertrag für 4500 m² Land abgestimmt. **Seite 10**

SPORT

Der FC Mutschellen kassiert zum Ende der Vorrunde eine knappe 2:3-Niederlage im Derby gegen Muri. **Seite 13**



Rennend den Weg finden: Die Gruppe Jugendlicher hat gerade ihre Karten erhalten und macht sich auf den Weg durch den Freiämter Wald.

Bild: zg

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Eine einmalige Chance

Der Gemeinderat von Rudolfstetten-Friedlisberg möchte im Hofacker eine Fläche von 4500 m² als strategische langfristige Baulandreserve kaufen. Sagen am Freitagabend an der Gemeindeversammlung die Stimmberechtigten Ja zu diesem Kaufrechtsvertrag, erhält die Gemeinde eine grosse Fläche an bester zentraler Lage. Diese verfügt mit dem Bahnhof Hofacker zudem über einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr in unmittelbarer Nähe.

Um diese Fläche einzuzonen zu dürfen, muss die Gemeinde gleichzeitig mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung eine gleich grosse Fläche bei der ARA in die Landwirtschaftszone umzonen. Dies wird möglich, weil durch den geplanten Anschluss der ARA an diejenige in Dietikon diese Reservefläche künftig nicht mehr benötigt wird.

Die Stimmberechtigten tun gut daran, Ende Woche diese einmalige Chance zu packen. Denn eine solche wird es wohl so bald nicht mehr geben.

Körper, Geist und Erdmannli

1200 Menschen sind an der Team-SM im Orientierungslauf dabei

Trotz regnerischem Wetter erlebte die Schweizer OL-Welt im Freiamt einen tollen Saisonabschluss.

Stefan Sprenger

Es sind einzigartige Schweizer Meisterschaften. Vom Wettkampfszentrum Bremvgarten aus fährt die BD-Bahn die 395 Dreier-Teams zur Haltestelle Fu-

lenbach. Dort starten die 1200 Teilnehmer in den einzelnen Kategorien am Waldrand (auf Waltenschwiler Boden) ihren Orientierungslauf durch den Wald zwischen Bremvgarten und Wohlen. Der Erdmannlistein bildet dabei so etwas wie eine Sehenswürdigkeit. Die SM-Teilnehmer taten etwas für Körper, Geist – und begegneten dabei dem Erdmannlistein. Überall waren konzentrierte und freudige Gesichter zu sehen, von Läufern, die ehrgeizig nach

dem nächsten Posten suchten. Vom Kind bis zum Senior war alles dabei. Und dies am letzten Sonntag, der wettertechnisch sehr bescheiden war.

Der nächste OL-Anlass ist in Wohlen

«Den Teilnehmern hat das regnerische Wetter nichts ausgemacht», sagt Laufleiter Valentin Brunner aus Zufikon. Die Orientierungsläufer sind unkom-

pliziert, abgehärtet – und auch eine grosse Familie, wie man beim Kinderhort genauso spürte wie beim Wettkampfszentrum. Es wirkte so, als sei ein Familienfest im Gange. «Die Feedbacks sind toll», sagt Brunner weiter. Nebst überraschenden Siegern und einer bekannten Starterin wird an der Team-SM auch klar, dass der nächste OL-Anlass in Wohlen stattfinden wird.

Bericht Seite 17



Die ARA Bremvgarten könnte dereinst deutlich grösser daherkommen.

Bild: pd

Gemeinsame ARA prüfen

Verbände beantragen Kredit an «Gmeind»

Die Kläranlage Bremvgarten könnte dereinst das Abwasser von 13 Gemeinden reinigen. Im Rahmen von notwendigen Abklärungen soll diese Variante vertieft geprüft werden.

Die Zeit der Winter-Gemeindeversammlungen steht vor der Tür. Und in nicht weniger als 13 Gemeinden der Region steht in diesen Tagen ein

identisches Traktandum im «Gmeindsbüchli». Denn die beiden Abwasserverbände Bremvgarten-Mutschellen und Kelleramt beantragen einen gemeinsamen Verpflichtungskredit zur Zukunftsplanung ihrer Kläranlagen. Konkret soll auch geprüft werden, inwiefern künftig eine gemeinsame, grosse Kläranlage in Bremvgarten umsetzbar und ein Zusammenschluss sinnvoll wäre.

--huy

Bericht Seite 5

Seit 30 Jahren dabei

Rudolfstetten: Schuhmacher feiert Jubiläum

Seit drei Jahrzehnten hält der Gemeindeschreiber Urs Schuhmacher der Verwaltung und der Bevölkerung von Rudolfstetten-Friedlisberg seine Treue. Er schätzt seinen Beruf immer noch sehr und fühlt sich wohl in der Gemeinde.

Am 6. November 1995 trat Urs Schuhmacher seine Stelle als stellvertretender Gemeindeschreiber in Rudolfstetten-Friedlisberg an. Im Juni 1998 rückte er nach einem Notfall überraschend als Gemeindeschreiber nach. Rund eineinhalb Jahre später erhielt er diese Stelle regulär und hat sie bis heute inne.

Im Interview mit dieser Zeitung erzählt Schuhmacher, wie er diese intensive Zeit erlebt hat, wie er die Zusammenarbeit zwischen den Mutscheller Gemeinden empfindet und ob zwischen ihm und einzelnen Gemeinderäten Freundschaften entstanden sind. Schuhmacher erzählt aber auch, wo er heute die grössten Herausforderungen



Gemeindeschreiber Urs Schuhmacher arbeitet nach wie vor gerne.

Bild: rwi

für die Gemeinde sieht und welche Entscheidungen des Gemeinderates er im Nachhinein bereut.

--rwi

Bericht Seite 9

Jonas Arnet ist Kopf des Monats

Ohne ihn hätte es das neue Kulturwerk Bleichi in Wohlen wohl kaum gegeben. Über vier Jahre Einsatz wurden benötigt. Nun konnte das neue Kulturzentrum eröffnet werden – dank Jonas Arnet, dem Kopf des Monats Oktober.

Bericht Seite 19

Anzeige



Künftig eine grosse Kläranlage?

Zwei regionale Abwasserverbände prüfen einen Zusammenschluss – Kredit über 1,1 Millionen Franken beantragt

An den Gemeindeversammlungen der insgesamt 13 Verbandsgemeinden der Abwasserverbände Bremgarten-Mutschellen und Kelleramt wird in den nächsten Wochen über einen Verpflichtungskredit befunden. Hintergrund: Die Verbände prüfen eine Fusion. Und eine gemeinsame grosse Anlage in Bremgarten.

Marco Huwyler

«Es ist eigentlich eine alte Idee», sagt Pius With, Präsident des Abwasserverbands Bremgarten-Mutschellen. Bereits vor gut 20 Jahren hat man eine Zusammenlegung der beiden regionalen Abwasserverbände mit einem zentralen Standort in Bremgarten geprüft. «Gescheitert ist das Ganze damals an der technischen Machbarkeit», erinnert sich With. Nun, zwei Jahrzehnte später, ist man diesbezüglich einen Schritt weiter. «Es haben Entwicklungen stattgefunden – etwa bei den Bohrungsverfahren», weiss With. Und bei den beiden Abwasserverbänden herrscht wieder Handlungsbedarf. Deshalb wagt man nun einen neuen Anlauf.

Beide übernehmen die Hälfte

An den Gemeindeversammlungen in den kommenden Wochen wird in den Verbandsgemeinden der Abwasserverbände Bremgarten-Mutschellen (AVBM) und Kelleramt (AVK) über einen Verpflichtungskredit von 1,109 Millionen Franken befunden, um eine gemeinsame Planung voranzutreiben. Dem AVBM

«**Es geht um eine vertiefte Prüfung, was machbar ist**

Pius With, Präsident AVBM

gehören die Gemeinden Bremgarten (inkl. Hermetschwil-Staffeln), Berikon, Widen, Zufikon und Eggenwil an. Dem AVK die Gemeinden Arni, Isisberg, Jonen, Oberlunkhofen, Oberwil-Lieli, Ottenbach, Rottenschwil und Unterlunkhofen. Die Finanzierung des Verpflichtungskredits würde zu je 50 Prozent durch die beiden Verbände AVBM und AVK erfolgen.

Der beantragte Kredit soll der Planung des Ausbaus der Kläranlage Kessel in Bremgarten des Abwasserverbands Bremgarten-Mutschellen (AVBM) sowie der Abklärung einer möglichen Zusammenlegung mit dem Abwasserverband Kelleramt (AVK) dienen. «Es geht vor allem darum, genaue Daten zu erheben, um abschätzen zu können, was in welchem Rahmen machbar ist», sagt With. Im Fokus ste-



Die Bremgarter Kläranlage ist in die Jahre gekommen. Der notwendige Um- und Ausbau bietet auch Chancen für die Abwasserverbände.

Bild: Archiv

hen dabei technische, raumplanerische, ökologische und wirtschaftliche Fragen.

Handlungsbedarf bei beiden

Hintergrund und Anlass dieser Abklärungen: Sowohl die ARA Bremgarten als auch die ARA Kelleramt in Unterlunkhofen haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. «Aufgrund des Bevölkerungswachstums und neuer Umweltauflagen sind in den nächsten Jahren beiderorts grössere Investitionen erforderlich», erklärt With. Die beiden Abwasserverbände Bremgarten-Mutschellen und Kelleramt haben deshalb beschlossen, sowohl den eigenständigen Ausbau als auch einen Zusammenschluss zu prüfen.

Ergebnisse der bisherigen Machbarkeitsstudien

Bereits im Vorfeld des nun nötig werdenden Planungskredits haben gemäss dem Präsidenten des AVBM diverse Abklärungen stattgefunden. «Wir sind seit Längerem mit den kantonalen Ämtern und diversen Experten in Kontakt.» Einschätzungen beauftragter Fachbüros würden zeigen, dass ein Zusammenschluss am Standort Bremgarten aus technischer und raumplanerischer Sicht heutzutage grundsätzlich machbar ist. «Ob diese Lösung auch gesamthaft – aus ökonomischer, ökologischer

und gesellschaftlicher Sicht – überzeugt, soll nun in einem Vorprojekt vertieft geprüft werden», erklärt With.

Standortevaluationen ergaben, dass ein Ausbau am bestehenden Standort Bremgarten am sinnvollsten erscheint. Gleichzeitig bestehen dort jedoch Bewilligungshürden – insbesondere im Zusammenhang mit Waldflächen, dem Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) sowie einem kantonalen Naturschutzgebiet (NKBW). Auch bei einem Alleingang der beiden Kläranlagen wären solche Auflagen indes zu erfüllen. Ein Ausbau in Bremgarten würde zudem eine Waldrodung erforderlich machen, die andernorts eine Aufforstung nötig machen würde.

Geplantes Vorprojekt

Im Rahmen des Vorprojekts soll ein möglicher Zusammenschluss der beiden Kläranlagen im Detail geprüft werden. Die Erkenntnisse der Abklärungen sollen aber auch bei einem allfälligen Alleingang nutzbar sein, wie die beiden Abwasserverbände betonen. Beide seien von denselben Umweltauflagen betroffen, weshalb ein gemeinsames Vorgehen Sinn ergebe. «Das ist für beide günstiger als ein Alleingang», sagt With. Die heute geltenden behördlichen Auflagen erfordern insgesamt grössere Beckenvolumen – unabhängig von einem allfälligen Zusammenschluss. Beim alleinigen Ausbau der

ARA Bremgarten ohne Beteiligung des Kelleramts wäre zusätzlicher Platzbedarf von rund 20 Aren notwendig, bei einer Zusammenführung beider ARAs in Bremgarten rund 100 Aren (10000 Quadratmeter).

Kommt die Zusammenlegung zustande, würde das Abwasser aus dem Kelleramt über eine Pumpendruckleitung – mit Unterquerung der Stadt Bremgarten und der Reuss – zur ARA Bremgarten geführt. Weil die dortige neue Kläranlage in jedem Fall künftig mehr Platz braucht, ist Landerwerb nötig – denn das Grundstück rund um die heutige Anlage gehört der Schweizer Armee. Bezüglich Landabtausch laufen deshalb derzeit Gespräche zwischen der Ortsbürgergemeinde Bremgarten – welche ihrerseits Land an die Armee abtreten könnte – und dem Bundesamt für Rüstung (armasuisse).

Alle müssen Ja sagen

Das 1,1 Millionen Franken teure Vorprojekt umfasst insgesamt die Ausarbeitung folgender Projektperimeter: 1. Rückbau der ARA Kelleramt und Umbau zu einem Pumpwerk. 2. Leitungsführung inklusive Unterquerung von Bremgarten und Reuss. 3. Auswahl des Reinigungsverfahrens. 4. Wirtschaftlichkeitsberechnung. 5. Erweiterung der ARA Bremgarten. Die Projektdauer dieses Vorprojekts wird auf zwei bis drei Jahre geschätzt.

Auf beide Abwasserverbände entfallen bei der vereinbarten hälftigen Kostenteilung 554 500 Franken. Der Anteil unter den Verbandsgemeinden verteilt sich nach einem Schlüssel, der Einwohnerzahl und Einwohnergleichwerte be-

«**Eine gute, saubere Lösung liegt im Interesse aller**

Pius With

rücksichtigt. Im Falle des AVBM würde Bremgarten als grösste und einwohnerstärkste der fünf Verbandsgemeinden davon 202 500 Franken übernehmen (rund 36 Prozent). Die Kosten würden indes aus den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben Abwasserbeseitigung der Verbandsgemeinden gedeckt und belasten damit die steuerfinanzierten Haushalte der Gemeinden nicht.

Damit der Verpflichtungskredit gesprochen werden kann, müssten sämtliche dreizehn Gemeinden der beiden Abwasserverbände an ihrer Gemeindeversammlung das entsprechende Traktandum genehmigen. «Ich bin allerdings guten Mutes, dass dies gelingt», sagt AVBM-Präsident With. «Dass wir hier eine gute, zukunftssträchtige Lösung finden, ist ein echtes Bedürfnis der Region und im Interesse aller Beteiligten.»

Fragen zur Wasserqualität der Reuss

Interpellation von Stefan Dietrich (SP)

Der Bremgarter Grossrat erkundigt sich beim Regierungsrat nach Vorfällen diesen Sommer über Gesundheitsrisiken und die Gewässerqualität der Reuss. Heute reicht er in Aarau eine Interpellation ein.

Im Sommer kam es im Zusammenhang mit Ausbildungsübungen der Polizeischule Hitzkirch in der Reuss bei Bremgarten zu einer grossen Zahl von Magen-Darm-Erkrankungen unter den Teilnehmenden. Medienberichten zufolge mussten zahlreiche Personen medizinisch behandelt werden (auch diese Zeitung berichtete).

Laborbefunde hatten bei den untersuchten Personen auf eine Infektion mit Escherichia-coli-Bakterienstämmen hingewiesen, was auf eine fäkale Belastung des Flusswassers hinweist. Der Bremgarter Grossrat Stefan Dietrich hat im Zuge dieses Vorfalls nun

einen Vorstoss in Aarau zum Thema «Wasserqualität der Reuss» eingereicht. «In der Vergangenheit wurde die Reuss mehrfach nach Starkregen oder landwirtschaftlichen Einleitungen als zeitweise stark verschmutzt beschrieben», heisst es im Interpellationstext. «Auch Freizeitnutzer und -nutzerinnen berichteten über gesundheitliche Beschwerden nach Wasserkontakt.» Gleichzeitig gebe es an der Reuss keine regelmässigen öffentlichen Warnhinweise über die momentane Wasserqualität.

Sechs Fragen an den Regierungsrat

Die Reuss sei ein wichtiges Gewässer mit grosser Bedeutung für Natur, Freizeit, Fischerei und Ausbildung, befindet Dietrich. «Der Vorfall wirft deshalb Fragen zu Überwachung, Information, Zuständigkeiten und Prävention auf», heisst es in seiner Interpellation. Vor diesem Hintergrund bittet der Brem-

garter SP-Grossrat den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Beurteilung des Vorfalls – Welche Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat zu den Erkrankungen der Polizeirekruten in der Reuss bei Bremgarten vor? Welche Stellen waren in die Abklärungen eingebunden (z. B. Kantonsärztlicher Dienst, Gewässerschutzfachstellen, Umweltlabor)?
2. Gewässerqualität und Monitoring – Wie wird die mikrobiologische Qualität (z. B. E. coli, Enterokokken) der Reuss derzeit überwacht? In welchen zeitlichen Abständen und an welchen Messpunkten erfolgen die Analysen? Sind diese Daten öffentlich zugänglich, und werden sie bei Überschreitungen kommuniziert?
3. Ursachenanalyse – Welche möglichen Ursachen für die teilweise erhöhte fäkale Belastung im Abschnitt Bremgarten-Mellingen sind bekannt (z. B. Regenüberläufe, Landwirtschaft, Mischkanalisation)? Plant der Regie-

rungsrat, diese Ursachen genauer zu untersuchen oder priorisieren zu lassen?

4. Gesundheits- und Informationsschutz – Welche rechtlichen Grundlagen oder Kompetenzen bestehen, um bei akuter Verschmutzung von Fließgewässern temporäre Bade- oder Übungsverbote auszusprechen? Gibt es Überlegungen, ein öffentlich zugängliches Warnsystem (ähnlich wie bei Badeseen) für Fließgewässer einzuführen?

5. Prävention und Koordination – Inwiefern arbeitet der Kanton heute mit Ausbildungsinstitutionen (Polizeischule, Feuerwehr, Rettungsdienste, Sportverbände) zusammen, um Gesundheitsrisiken bei Übungen im Wasser zu minimieren? Plant der Regierungsrat, verbindliche Empfehlungen oder Standards für solche Übungen zu erlassen (z. B. obligatorische Wasserqualitätsprüfung vor Durchführung)?

6. Langfristige Massnahmen – Welche Massnahmen sind vorgesehen, um die Belastung der Reuss – insbesondere

durch fäkale Einträge – dauerhaft zu reduzieren? Welche Investitionen in Abwasser- oder Gewässerschutzinfrastruktur sind dafür notwendig oder bereits geplant?

Die Interpellation von Dietrich wird heute Dienstag eingereicht. --red

Anzeige

**PALETTEN
MESSE
BREMgarten**

**4.11.
2025
15:00-20.00H
CASINO**

SPANNEND REGIONAL!
NETWORKING-PLATTFORM
MIT BUSINESS WORKSHOPS
palettenmesse-bremgarten.ch